

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 60 Pfennige, durch die Post 1 Mark 60 Pfennige, durch die Post 1 Mark 60 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 57.

Mittwoch den 16. Juli 1902.

12. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Glockenturm-Einsturz in Venedig.
Venedig, 14. Juli. (W. T. V.) Der Glockenturm von St. Marco ist heute Vormittag eingestürzt. Auch die vorgebaute Loggia von St. Sotius und die anstoßende Ecke des Königspalastes sind zerstört. Der Trümmerhaufen ist 30 Meter hoch. Es wird angenommen, daß kein Mensch zu Schaden gekommen ist. Die Bevölkerung ist sehr bestürzt.

Ein Freuden- u. Ehrentag Bretinigs.

Der 21. Juli steht vor der Thür. Ein Freuden- und Ehrentag für die Gemeinde Bretinig! Woraufhin die kirchliche Sondervertretung in nun beinahe 40 Sitzungen gearbeitet, und was den Gegenstand gar manchen, mitunter erregten Gesprächs in den letzten Wochen gebildet hat, die Grund- und Ecksteinlegung unserer Kirche, sie wird an diesem Tage vollzogen werden. Ein Gefühl wohlwollender Veruhigung und beruhigenden Ausblicks gegenteiliger Meinungen nach einer Zeit weitgehender Erregung macht sich in immer stärkerer Maße geltend, je höher der kirchliche Bau, in dem wir einst Gottes Ehre verkünden wollen, aus der Erde empor wächst. In der Kirchenbau gewinnt an Interesse auch in den Schichten der Bevölkerung Bretinigs, die ihm bisher fern standen. Das zeigen uns die Abendstunden, in denen man sehen kann, wie so mancher auf den Hauptplatz pilgert, um den Fortschritt der Arbeiten zu beobachten. Aber ebenso wirkt der Kirchenbau auch ausgleichend und besänftigend auf die Gemüter. Alle Meinungsverschiedenheiten aus früherer Zeit übernommen, verschwinden mehr und mehr, und immer weniger werden es derer, die noch abseits verharren, die noch nicht ganz mit Herz und Sinn zur großen Grenzfrage Bretinigs stehen. Möchte auch hier bald alle Abneigung weichen, damit die ganze Gemeinde am 21. Juli, an ihrem Freuden- und Ehrentage einmütig am Grundstein ihrer Kirche nach dem Verklingen der Hammerschläge in das Ziel einkünne:

Nun danket alle Gott!
Wir haben in unserer Sondervertretung viel in den vergangenen Wochen gearbeitet und sind nun dabei, die letzten Vorbereitungen zum bevorstehenden Feste zu treffen. Einmütigkeit trotz mancher Meinungsverschiedenheit, das war die Lösung bei unserer Arbeit zur Ehre des Herrn. Dieselbe Lösung aber rufen wir auch der Gemeinde Bretinig heute zu, am Vorabend der Grundsteinlegung ihres Gotteshauses.

Die erste Hälfte der Arbeit ist für uns damit gethan; nun frisch an die zweite, an den Auf- und Ausbau unserer Kirche, damit sie sich im nächsten Jahre würdig unseren Augen zeige und erbauend auf unsere Herzen wirke!

Aber ohne Opfer kein Erfolg! Das sagte man sich schon damals, als man vor Jahren daran ging, Geldbeträge zum Kirchenbau zu zeichnen. Was aber damals an Beträgen gesammelt und versprochen worden ist, dessen wollen wir uns heute beim Feste der Grund- und Ecksteinlegung wieder erinnern, und den Boten, die nach dem Feste kommen werden, um die gezeichneten und versprochenen Beträge einzusammeln, wollen wir die Hand bereit und offen halten.

Es soll diese Einsammlung laut Beschluß der Sondervertretung in den Tagen vom 22. bis 31. Juli vorgenommen werden. Dann aber, wenn wir unsere Pflicht gethan haben, wollen wir das Werk in Gottes Hand

befehlen. Er lasse es wachsen und halte seine schützende Hand über dasselbe ausgebreitet, daß es gefördert werde und wir im nächsten Jahre alle einmütig einziehen können in unser neues Gotteshaus, zu dessen Grundsteinlegung wir uns in diesen Tagen rüsten wollen im Sinne und Geiste des Bibelwortes (Jes. 60, 1):
Mache dich auf, werde Licht!
Denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Zu der nächsten Montag stattfindenden Feier der Grundsteinlegung zum Kirchenbau ist folgende Festzugs-Ordnung aufgestellt worden: 1. Feuerwehr. 2. I. Musikkapelle. 3. Schulkinder, geführt von den Herren Lehrern. 4. Die Herren Kirchenbaumeister. 5. Die Kirchen- und Schulschulinspektion. 6. Die Herren Pfarrer von Hauswalde und Frankenthal. 7. Die Sondervertretung und der Gemeinderat. 8. Rittergutsbesitzer und Schulvorstand. 9. Die bauausführenden Herren. 10. Die Herren Geistlichen der Nachbargemeinden. 11. Die Herren Kirchen- und Gemeinde-Vorstände der Nachbargemeinden. 12. Die Herren Ehrengäste und Schriftleiter. 13. Frauenverein. 14. Der Gemischte Chor. 15. II. Musikkapelle. 16. Gesangsverein. 17. Militärverein „Sagonia“. 18. Bienezüchterverein. 19. Iduna-Verein. 20. Verein „Bephr“. 21. Handwerkerverein. 22. Militärverein Bretinig. 23. Geflügelzüchterverein. 24. Jugendverein. 25. Homöopathischer Verein. 26. Radfahrerverein. 27. Turnverein. 28. Verein „Thalia“. 29. Färber- und Drucker-Verein. 30. Verein „Einigkeit“. 31. Jungfrauen. 32. Frauen und 33. Männer der Gemeinde. Die unter 1 bis mit 3 und 13 bis mit 33 versammeln sich im Gasthof „zum Deutschen Hause“ und 4 bis mit 12 im Gasthof „zum Anker“. Die Schulkinder versammeln sich in den Schulen und marschieren 1/2 Uhr nach dem Gasthof „zum Deutschen Hause“. Hier schließen sich die daselbst Versammelten in der angegebenen Reihenfolge an. Der Zug bewegt sich alsdann nach dem Niederdorf bei Nr. 17 über die Brücke, bei Nr. 29, 31, 34 und 37 vorbei wieder auf die Straße nach dem Oberdorf bis zu Nr. 107. Hier wird links geschwenkt und nach dem Kirchbauplatz zurückmarschiert. Bei dem Gasthof „zum Anker“ treten die daselbst von 4 bis mit 12 versammelten Herren in der angegebenen Reihenfolge in den Zug ein. Vor und nach der Feier Glockengeläute.

Die Königl. Münze wird zur Erinnerung an den Sterbetag König Alberts eine Anzahl silberne Fünfschillingstücke prägen und in Umlauf setzen.

In der Pilzzeit sei daran erinnert, daß es unstatthaft, ja verboten ist, beim Sammeln die Pilze mit der Wurzel aus der Erde herauszureißen, was zur Folge hat, daß der Pilzbestand mancher Wäldungen bereits fast im Sinken ist. Vielmehr müssen die Pilze vom Stod abgeschnitten werden. Ebenso unstatthaft als das rücksichtslose Herausreißen ist es, beim Suchen nach Pilzen den Moosboden mit einer Harke oder dergleichen aufzuwühlen, da hierdurch die Pilzkeime vernichtet werden. Beim Genuß der Pilze ist größte Vorsicht am Platze. Es empfiehlt sich, frische wie getrocknete Schwämme mit kochendem Wasser zu reinigen.

Hauswalde. Zwei Einbruchsdiebstähle sind binnen kurzer Zeit im Gasthof zum goldenen Löwen verübt worden. Der eine wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, der andere in der Nacht vom Mon-

tag zum Dienstag ausgeführt. Des oder der Diebe konnte man noch nicht habhaft werden. Großröhrsdorf. Vom Kohlenwagen gestürzt und zwar infolge Durchgehens der Pferde ist am Montag Vormittag der Kutscher des Fabrikbesizers Herrn Unger hier. Die Verletzungen, die der Verunglückte dadurch erlitt, sollen glücklicher Weise keine bedenklichen sein.

Großröhrsdorf. Zu dem am Sonntage im Schützenhause in Bretinig abgehaltenen Gesangs-Konzerte des Gesangsvereins „Niedergruß“ hatte sich eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Leistungen der Sängerschaft können als sehr gute bezeichnet werden; es wurden sowohl die ersten wie die heiteren Vorträge lebhaft applaudiert. Der sich anschließende Ball fand ebenfalls eine rege Beteiligung.

Dresden. Herr Regierungsrat Dr. Niehmann im Ministerium des Innern ist zum Oberregierungsrat ernannt worden.

Vom Sturme wurde am Donnerstag Vormittag der auf dem Fürstenberge bei Meißner stehende hölzerne Aussichtsturm des Restaurateurs Fischer umgeworfen und zerstört. Derselbe ist erst kürzlich neu gebaut worden und hatte eine Höhe von 20 Metern.

In der Niesauer Gegend ist bereits mit dem Getreideschnitt begonnen worden. Zwischen Stauchitz und Niesau steht teilweise schon das Korn in Puppen und der Wind weht über die Stoppeln. Darum ist er wahrscheinlich auch so kühl!

Das Gerücht von der Ermordung eines 10-jährigen Kindes im Walde zwischen Mittweida und Königshain bestätigt sich nicht. Das Mädchen hatte sich ohne Kenntnis der Eltern von zu Hause entfernt, ist aber wohl erhalten daselbst wieder eingetroffen.

Ein rührendes Beispiel der Anhänglichkeit und Treue eines Hundes ist aus Bschopau zu berichten. Der Einwohner W. verkaufte seinen Hund, einen schwarzen Schäferhund, an einen Baumeister in Leipzig und verschickte das Tier mit der Bahn nach seinem Bestimmungsort. Wie erkaunte aber der Vorbesitzer, als nach etwa drei Wochen der Hund, zwar ganz erschöpft, aber wohlbehalten wieder in Bschopau eintraf, um zu seinem alten Herrn zurückzukehren. Er war nach Uberspringen einer hohen Mauer seinem neuen Herrn entlaufen und hatte den weiten, über hundert Kilometer langen Weg innerhalb drei Tagen nach seiner alten Heimat wieder zurückgefunden.

Einen schrecklichen Tod gesucht und gefunden hat die 24-jährige Tochter eines Gutsbesizers in Ottenhain bei Geithain. Das Mädchen hatte sich, als der von Leipzig ein-treffende Personenzug die Böschung bei Ottenhain passierte, vor die Lokomotive geworfen, die ihr den Kopf vom Rumpf trennte. Am 9. Juli früh fand der revidierende Bahnwärter die Unselige auf. Das Mädchen soll die That aus Liebeskummer verübt haben.

In Mindwitz bei Leisnig wurde am Sonntag Nachmittag eine Frau beim Tanzen durch die Ankunft eines kleinen Erdenbürgers überrascht. Mutter und Kind wurden nach der Wohnung der ersteren transportiert und befinden sich den Umständen nach wohl.

Kaunhof. Der hiesige Schützenbund hat beschlossen, sämtliche Mitglieder gegen alle Unfälle bei Auszügen, beim Schießen auf allen Schießständen etc. zu versichern, und hat zu diesem Zwecke einen Versicherungsvertrag mit der Gesellschaft „Urania“ abgeschlossen.

In der Kirche zu Mülsen St. Micheln kürzte während des Gottesdienstes der Kronenleuchter ins Schiff. Verletzt wurde Niemand.

Delsnig i. B. Das Auftreten des Rüsselkäfers hat in den jungen Fichtenbeständen des Staatsforstreviers Erlbach bedeutenden Schaden angerichtet. Bis jetzt wurden über 50,000 solcher Thiere eingefangen. Für 100 Stück wird eine Fangprämie von 10 Pfg. bezahlt.

Wegen dreifachen Kindesmordes und versuchten Verbrechens gegen das leibende Leben hatte sich vor dem Geschworenengericht in Leipzig die 33 Jahre alte ledige Dienstmagd Auguste Pauline Meißner aus Greshmick bei Grimma zu verantworten. Wie wir schon früher berichtet haben, hat die Meißner, als sie am Abend des 21. Januar beim Bürgermeister in Nerchau anzeigte, daß ihr am 14. Januar 1902 in Leipzig geborenes Kind auf der Fahrt nach Nerchau verstorben sei, sich verdächtig gemacht, indem sie bereits im Jahre 1899 eines ihrer außerehelich geborenen Kinder als angeblich auf der Eisenbahnfahrt zwischen Wurzen und Nerchau verstorben gemeldet hatte. Die angestellten Nachforschungen ergaben dem auch, daß die Meißner das am 21. Januar angemeldete Kind eines gewaltsamen Todes hatte sterben lassen. Die in Haft genommene Dienstmagd gestand die That zu und räumte ferner ein, daß sie auch das im Jahre 1899 geborene sowie ein drittes ihrer außerehelichen Kinder getötet habe. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen wurde die Verbrecherin wegen Totschlages in zwei Fällen unter Ausschluß mildernder Umstände und wegen Kindesmordes und versuchten Verbrechens nach § 213 des Strafgesetzbuches in je einem Falle unter Zubilligung mildernder Umstände zu insgesamt 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Von diesen Strafen sind 2 Monate als durch die Untersuchungsfrist verbüßt zu erachten. Man hat damit zu rechnen gehabt, daß die Angeklagte eine bisher unbestrafte, geistig minderwertige Person ist, die ihre verbrecherischen Thaten in einer Verzweiflungslage begangen hat. Andererseits war die Gefährlichkeit sowie der Mangel jeglicher Reue seitens der Angeklagten straffschärfend zu berücksichtigen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 14. Juli.

Zum Auftrieb kamen: 3109 Schlachttiere und zwar 594 Rinder, 914 Schafe, 1238 Schweine und 363 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 62—68; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 32—36, Schlachtgewicht 59—63; Bullen: Lebendgewicht 34—37, Schlachtgewicht 60—64; Kälber: Lebendgewicht 43—46, Schlachtgewicht 65—68; Schafe: 33—35 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 48—49, Schlachtgewicht 60—61. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz am 10. Juli 1902.

	höchster	niedrigster	Preis.		Preis.
50 Kilo	M. Pl.	M. Pl.		50 Kilo	M. Pl.
Rom	7 80	7 31	Heu	50 Kilo	4 —
Weizen	8 53	8 20	Stroh	1200 Pfd.	30 —
Gerste	6 79	6 70	Butter 1 Kilo	höchster	2 20
Safer	8 70	8 25	niedrig.		1 80
Heideborn	7 85	7 50	Erdbeeren 50 Kilo		10 —
Dirse	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo		1 50